

Ina Abraham

»Why ever wast thou lovely in my eyes?«

Blicke auf eine liebenswerte Insel

Hero will sich mit Claudio vermählen. Tief sitzt die Enttäuschung bei ihrem Vater, als sie mit fingierten Beweisen der Treulosigkeit bezichtigt wird: »Why ever wast thou lovely in my eyes?«, »Warum habe ich mich je an Dir gefreut?« ... Es irrt und wirrt dann noch lange in Shakespeares »Viel Lärm um nichts«. Am Ende wird natürlich alles gut. Viel Lärm um nichts.

Es gibt Zweifel, ob – geschätzt 400 Jahre später - die Vereinzelnung, für die sich Großbritannien 2016 knapp, aber mehrheitlich entschieden hat, in aller Zukunft lärmfrei verlaufen wird: Zu viel steht auf dem Spiel, das seit Jahren fortgesetzt Tragik wie Komik bietet. Es geht um Scheidung, nicht um Vermählung. Viel Lärm um viel.

»Why ever wast thou lovely in my eyes?«, »Warum habe ich mich je an Dir gefreut?«: Gut 30 Fotografien, in den letzten 15 Jahren entstanden, geben keine Antworten, nähern sich der Insel vielmehr mit britophilem Blick auf so manche gepflegte Eigenart, mit liebevoller Sicht auf das Schrullige der Insulaner, auf ihre mit Stolz kultivierten Anachronismen, auf längst entkernte Traditionen, die gerade noch der mild polierte Lack zusammenhält.

Keine politisch pointierte, keine sozialdokumentarische Fotografie gesellschaftlicher Widersprüche also, die geeignet wäre, etwa Darren McGarvey's Poverty Safari bebildern zu können. Der Buchhändlerkeller zeigt **eine** Seite - poetisch, affirmativ, zuweilen detail-verliebt wie durch ein Brennglas – im Bewusstsein darum, dass namentlich die deindustrialisierten Regionen Großbritanniens, etwa die alten Koh-



© Ina Abraham



© Ina Abraham

lereviere im Norden, überwiegend ein deutlich anderes Bild, das der sozialen und materiellen Deprivation bieten. Die Kehrseite.

Die Ausstellung bietet die Möglichkeit, sich Großbritannien in dieser Zeit einmal anders zu nähern: Mit unverstelltem und zugewandtem, bisweilen nostalgisch eingefärbtem Blick. Vielleicht nicht die schlechteste Idee, möchte man nach der Scheidung doch gedeihlich koexistieren:

Ob die Parade zum St. Matthew's Day, der die halbe Londoner Innenstadt lahmlegt, der Carnival auf der Isle of Wight, den seit dem späten 19. Jahrhundert sommers der Küstenort

Ventnor gibt, ob der Bagpiper, der auf den Äußeren Hebriden tapfer gegen die Winde anflötet, oder das exzentrische Schuhwerk in Kensington: Im Buchhändlerkeller findet sich ebenso das brüchige Klischee wie die gleichermaßen zu gestelzter Überzogenheit und zu understatement neigende Selbstinszenierung jenseits des Ärmelkanals. Alles sowohl ein wenig gestrig wie vorzeitig.

Wenn sich der größte Sturm schon langsam legt, fragt Heros Vater: »What shall become of this?«, »Wohin führt das alles?«. Wer weiß. Mit Beatrice und Benedikt bietet »Viel Lärm um nichts«-jedenfalls schon mal ein anderes Narrativ, den Weg aus dem Single-Dasein. Nicht ganz geräuschlos, aber mit dem Potenzial für weitere Bilder.

Ina Abraham, 1965 in Berlin geboren, lebt mit ihrer Familie in Berlin

Vernissage:

2. Dezember 2020, 19 Uhr

2. Dezember 2020 bis 31. Januar 2021

Buchhändlerkeller Berlin

Carmerstraße 1

10623 Berlin-Charlottenburg

Geöffnet eine Stunde vor Beginn der Veranstaltungen des Buchhändlerkellers - plus Sonderöffnungen
www.buchhaendlerkeller-berlin.de/index.php/programm.html